

# Forum 5

## Medienerziehung und Medienkompetenzförderung in den Hilfen zur Erziehung

**Prof. Dr. Daniel Hajok (d.hajok@akjm.de)**

Arbeitsgemeinschaft Kindheit, Jugend und neue Medien (AKJM)

Honorarprofessor an der Universität Erfurt (Seminar für Kommunikationswissenschaft)

# Kritisch-reflexiver Umgang als Ziel

Kompetenzen im Altersverlauf und pädagogischen Fokus

# Medienkompetenz (Fleischer/Hajok 2015)

BASAL	ELEMENTAR	PRIMAR	HETERONOM	AUTONOM
Medien entdecken	+ integrieren	+ selbst bestimmen	+ kreieren	+ hinterfragen
Eltern als Vorbild und bestimmende Größe		Eltern als Erziehende und Begleiter		
Freunde als Berater und Begleiter				
0 bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	6 bis 10 Jahre	10 bis 14 Jahre	14 bis 18 Jahre
Kitas		Schule		

# Medienbezogene Fähigkeiten (Hajok 2015b)

## Medien registrieren und ihre Funktionen entdecken

- **0- bis 3-Jährige**: nehmen Mediengebrauch der Familienmitglieder wahr und versuchen die Medien zu 'begreifen'
- sie ertasten/untersuchen die Medien, imitieren den Umgang anderer (v.a. Eltern), entdecken die Funktionen der Medien

## Medien als gemacht verstehen und in Alltag integrieren

- **3- bis 6-Jährige** haben zunehmend konkrete Erwartungen an Medien und artikulieren medienbezogene Wünsche
- sie verstehen Medien als gemacht, bauen ein Genrewissen auf, können lineare Geschichten und einfache Beziehungen zwischen den Figuren nachvollziehen

# Medienbezogene Fähigkeiten (Hajok 2014)

## Medien und ihre Inhalte in ihrer Bedeutung verstehen

- **6- bis 10-Jährige** eignen sich auf der Basis grundlegender Fähigkeiten (Lesen, Schreiben, logisches Denken) Medien und ihre Inhalte sinnverstehend an
- sie 'begreifen' Mediengeschichten und können Realität von Fiktion grundsätzlich unterscheiden

## Sich in selbst ausgestalteten Medienwelten ausleben

- **10- bis 14-Jährige** nutzen Computer/Internet, Smartphones und Tablets zunehmend autonom zur Interaktion mit anderen
- sie sind offen für das, was sonst noch Spaß und Unterhaltung verspricht, informieren und orientieren sich interessengetrieben und etablieren eigene Medienmenüs (z.B. *YouTube*-Kanäle)

# Medienbezogene Fähigkeiten (Hajok 2014)

## Medien aktiv zu Austausch und Vernetzung nutzen

- **14- bis 18-Jährige** nutzen (fast) alle Medien bereits souverän zur Unterhaltung, Orientierung, Austausch und Vernetzung
- sie bedenken zunehmend die Folgen des eigenen (Medien-)Handelns und entwickeln eine Sensibilität für Datenschutz, Persönlichkeitsrechte etc.



*Aufwachsen ist Aufwachsen mit Medien. Dabei integrieren junge Menschen Medien immer früher in ihren Alltag. Diese 'Verfrühung' ist nicht individuell oder milieuspezifisch, auch nicht nur den Strategien des Medienmarktes geschuldet. Sie ist Ausdruck der Bedeutung von Medien in der Gesellschaft, im öffentlichen Leben und im sozialen Miteinander. (Theunert 2015)*

# Medienbildung?! (Fleischer/Hajok 2015)

In der konstruktiven Auseinandersetzung mit der Medienwelt werden Kompetenzen für einen kritischen-reflexiven Medienumgang angeeignet.

*Was verstehen wir unter Medienbildung?*

Kinder und Jugendliche nehmen die Medien bewusst wahr, nutzen sie rezeptiv und produktiv für eigene Anliegen und durchschauen ihr Wesen.

Es wird ein Handlungsraum geboten, in dem Kinder und Jugendliche Medienerfahrungen sammeln und mit Erwachsenen besprechen können.

*Wie können wir Medienbildung unterstützen?*

In pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozessen werden individuelle Kompetenzen, Alltagserfahrungen und Vorwissen berücksichtigt.

Im gegenseitigen Austausch sensibilisieren sich Pädagog\_innen und Familien für Gefahren des Medienumgangs.

*Was ist in Bezug auf Kooperation zu beachten?*

Die Chancen der Medien für Kinder und Jugendliche werden thematisiert und Hinweise für pädagogisch wertvolle Medienangebote gegeben.

# Medienbildung – Medienkompetenz

## **Leitidee von Medienbildung** (Tulodziecki1997)

- Förderung Fähigkeit und Bereitschaft zum sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Handeln in der von Medien mitgestalteten Welt

## **Medienkompetenz als Ziel** (Schorb & Wagner 2013)

- Befähigung des Menschen zur souveränen Lebensführung in der zunehmend mediatisierten Gesellschaft

## **Subjekt-/Handlungsorientierung als Weg** (Hajok & Lauber 2013)

- von der Wissensvermittlung/Unterrichtung durch 'Lehrende' hin zur Unterstützung 'Lernender' beim (selbsttätigen) Erwerb von Medienkompetenz → Learning-by-Doing

# Medienkompetenz als Ziel (Fleischer/Hajok 2015)

**Orientierung bieten, Medienerfahrungen verarbeiten helfen, Medienkompetenz vier Bereichen fördern:**

- (1) Erfahrungen und Kenntnisse im praktischen Umgang mit Medien erweitern** → Medien entdecken, Funktionsweisen erforschen, Bedienung/Verwendung aneignen
- (2) Medien für eigene Anliegen, Fragen, Bedürfnisse nutzen** → Aneignung als Informationsquellen, Lernwerkzeuge, Mittel zu Kommunikation, kreativen Ausdruck, Entspannung etc.
- (3) Eigenen Medienumgang bewusst wahrnehmen und reflektieren** → medienbezogene Erfahrungen ausdrücken, verarbeiten, zukünftig mit Bedenken können
- (4) Wesen/Funktionen von Medien durchschauen** → Medien und ihre Inhalte als von Menschen gemacht verstehen und dahinter stehende Absichten entschlüsseln können

# Perspektive von Fachkräften (Gebel et al. 2018)

## Zielstellung medienpädagogischer Aktivitäten an pädagogischen Einrichtungen

Kinder und Jugendliche im Umgang mit Online-Medien unterstützen mit Bezug auf ...	Weiß nicht	Gesamt
...Medienangebote in reflektierter Weise auswählen und nutzen	10	79
...eigene Medien verantwortungsbewusst gestalten und verbreiten	11	77
...Mediengestaltungen verstehen und bewerten	17	68
...Medieneinflüsse erkennen und aufarbeiten	15	74
...Bedingungen der Medienproduktion und -verbreitung durchschauen	20	71

# Rahmungen und Konzepte

Von Schwierigkeiten und pädagogischen Potenzialen in den Hilfen zur  
Erziehung

# Fünf Fragen zu Beginn (Hajok 2019, 2015c)

- 1. Welche 'Probleme' des Medienumgangs kennzeichnen die Arbeit in der Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfe?**
- 2. Welche besonderen Herausforderungen stellen sich den Fachkräften in den Einrichtung?**
- 3. Welche (medien-)pädagogischen Konzepte lassen sich sinnvoll in die Arbeit integrieren?**
- 4. Wie sind die Heranwachsenden in den Einrichtungen und Familien medienerzieherisch zu begleiten?**
- 5. Welche gesetzlichen Grundlagen und rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten?**

# Frage 1: Welche 'Probleme'?

## **Sozial, zeitlich, räumlich 'entgrenzte' Mediennutzung**

- bereits Kinder agieren immer autonomer und entziehen sich so auch zunehmend einer Kontrolle der Erziehenden
- 'Generationenunterschiede' zwischen Heranwachsenden und Erziehenden/pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen → je spezifische Erfahrungen, Befürchtungen Umgangsweisen mit Medien

## **Veränderte Risikolagen durch veränderte 'Rollen'**

- von Nutzern des Vorhandenen zu Marktteilnehmern, Kommunizierenden und Akteuren in der Welt der Medien
- von inhaltlichen Risiken (Gewalt, Porno, Extremismus etc.) zu neuen Verhaltens- und Umgangsrisiken ('Sucht', Mobbing, Sexting etc.)

# Frage 1: Welche 'Probleme'?

## **Heranwachsende 'gefährdeter' als Erwachsene**

- entwicklungsbedingt fehlende Kompetenzen → Fähigkeit zur Selbstregulation und Verantwortungsbewusstsein noch nicht ausgebildet
- zunehmend selbständiges Erschließen der Medienwelt ist mehr von Neugierde als von Vorsicht gekennzeichnet

## **'Klientel' der Kinder-, Jugend- und Familienhilfen**

- auch bzgl. des Medienumgangs Erfahrung mit Vernachlässigung und Benachteiligung → Zugangsbarrieren
- exzessive Mediennutzung neben psychopathologischen Auffälligkeiten und 'klassischen' konsumbezogenen Problemlagen (Alkohol, Tabak, Drogen etc.) verbreitet

# Frage 1: Besonderes 'Klientel' (Gebel et al. 2018)

Gibt es unter den Kindern/Jugendlichen solche mit speziellen Schutzbedürfnissen? (Mehrfachantworten)	Prozent
Soziale Benachteiligungen	76
Psychische Belastungen	73
Kulturelle Besonderheiten	60
Geringe Sprachkenntnisse	58
Entwicklungsverzögerungen	51
Körperliche/motorische Einschränkungen	33
Geistige Behinderung	14
Etwas anderes	10

# Frage 2: Welche Herausforderungen? (Hajok 2015c)

## Das entgegengebrachte 'Vertrauen'

- pädagogischen Fachkräften wird auch bezogen auf den Medienumgang von Heranwachsenden hohes Maß an Vertrauen und Kompetenz zugesprochen

## Fehlen von 'Patentrezepten' und Medienwissen

- auch professionell Erziehende haben Unsicherheiten bzgl. 'richtiger' Medienerziehung und Medienkompetenzförderung
- fehlendes Wissen um aktuelle Chancen und Risiken des Medienumgangs → Aus-, Fort- und Weiterbildung!

## Zunehmend schwer 'durchschaubare' Medienwelten

- Fachkräfte haben kaum Einblick in die rasant veränderten Medienwelten und trotzdem 'umfangreiche' Erfahrungen mit problematischem Medienumgang Heranwachsender

## Frage 2: Alltag von Fachkräften? (Gebel et al.2018)

### **Mehrheit macht Erfahrung, dass die Betreuten:**

- ... zu viel Zeit online verbringen
- ... von anderen online gemobbt werden
- ... von sich zu viele persönliche Daten öffentlich machen
- ... andere online mobben
- ... mit verstörenden oder beängstigenden Inhalten in Berührung kommen (z.B. Gewalt, Sex, Horror)
- ... online mit zu viel Werbung in Berührung kommen
- ... von anderen online belästigt werden
- ... illegal Daten hoch- oder herunterladen
- ... mit problematischen Kettenbriefen in Berührung kommen
- ... andere online belästigen

## Frage 2: Medienkonzept? Ja, danke! (Hajok 2019)

### Grundlegend Ziel: Kritisch-reflexiver Medienumgang

1. **Offen sein** gegenüber Medienumgang und Haltung zeigen
2. Mediale **Handlungsräume schaffen** und definieren/regeln
3. Medienbezogene Vorlieben/**Kompetenzen berücksichtigen**
4. **Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen** zu Schutz/Förderung
5. Kontinuierliche **Fort-/Weiterbildung** der Fachkräfte
6. **Konkrete Hilfen** bei negativen Medienerfahrungen bieten
7. Vorhandene **Strukturen** medienpädagogischer Arbeit **nutzen**
8. **Alle am ‚System‘ Beteiligten** ins Boot holen/unterstützen
9. Regelmäßige **Überprüfung und Anpassung** des Konzeptes

**Ohne Medienkonzept keine angemessene Begleitung!**

# Frage 3: Pädagogische Konzepte (nach Süß et al. 2013)



*Auch bzgl. Medien ist 'gute' Soziale Arbeit kommunikativ, subjekt-/handlungsorientiert*

# Frage 3: Medienbildung von Beginn an

## Angebot für Kindertageseinrichtungen

### Kostenlose Materialien zur Stärkung der Medienkompetenz



Pädagogische Fachkräfte finden hier Anregungen für eine kindgerechte und alltagsnahe Stärkung der Medienkompetenz von Drei- bis Sechsjährigen.

- Verschiedene medienpädagogische Themen
- Bezug zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)
- Ohne externe Schulung einsetzbar
- Urkunden für Kinder zu jedem Thema (z.B. für ihre Sammelmappe)

[mehr](#)

### Medienkompetenz für die Kleinsten – Grundlagen für den pädagogischen Alltag



Das Modul bietet eine anschauliche Einführung in das Thema Medienkompetenz im Elementarbereich. Es erklärt Schritt für Schritt wichtige Grundlagen für die eigene medienpädagogische Arbeit.

[mehr lesen](#)

### Was läuft denn da? Medien im Alltag entdecken und verstehen



Radiohören beim Kochen, unterwegs ein Blick auf das Smartphone oder gemeinschaftliches Fernsehen – Kinder erleben in ihrer Familie häufig, dass Medien zum Alltag gehören. Sie beginnen früh, diese selbst zu nutzen.

[mehr lesen](#)

### So stark, so schlau, so witzig – Medienhelden unter die Lupe nehmen und einordnen



Heldinnen und Helden in Büchern, Hörspielen oder im Fernsehen sind treue Begleitfiguren der Kindheit. Da gibt es die Schlaunen, die Schnellen, die Coolen und die Starken. Kinder orientieren sich gerne an ihren Medienhelden.

[mehr lesen](#)

### Das will ich haben! Werbung und Merchandising erkennen und durchschauen



Ob in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Fernsehen oder in digitalen Medien – Kindern begegnet in ihrem Alltag Werbung verschiedenster Art. Sie sind fasziniert von den bunten Inhalten.

[mehr lesen](#)

# Frage 3: Medienbildung überall



## Medienführerschein Bayern

Die Stärkung von Medienkompetenz in allen Altersgruppen ist das Ziel des Medienführerscheins Bayern. Er bietet kostenlose Materialien mit Anregungen für die pädagogische Praxis. Machen Sie mit und nutzen Sie unser Angebot. Über Ihr Engagement freuen wir uns sehr!

[mehr](#)

▶ [Elementarbereich](#)

▶ [Grundschule](#)

▶ [Weiterführende  
Schulen](#)

▶ [Berufliche Schulen](#)

▶ [Außerschulische  
Jugendarbeit](#)



# Frage 3: Aufklärung und Reflexion



## stop & go Jugendschutzparcours

- konzipiert für die mobile außerschulische Jugendarbeit
- Heranwachsende setzen sich selbständig und spielerisch mit Normen des Jugendschutzes auseinander
- Themenbereiche: Sucht, Werbung, jugendgefährdende Medien u.a.m.
- Ziel: Akzeptanz, Transparenz und Nachvollziehbarkeit restriktiv-bewahrender Maßnahmen bei der Zielgruppe erhöhen

# Frage 3: Aufklärung und Reflexion



 handysektor



## Sucht

Ab wann ist Medien- und Handynutzung nicht mehr "normal"? Erfahre, woran du die Zeichen von Sucht erkennen kannst.



### Vorsicht Suchtgefahr?! – Bist du mediensüchtig?

Sucht

### FOMO – Bist du auch betroffen?

Sucht

### Nachts offline – Was dein Leben schöner macht

Real Life

### Do's und Dont's im Handyalltag – Medienknigge 2.0

Sucht

# Frage 3: Aufklärung und Prävention



[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Presse](#) | [Sitemap](#)

[Newsletter abonnieren](#)

Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

[Home](#) | [Themen](#) | [Service](#) | [Materialien](#) | [Spots](#) | [Über klicksafe](#)

Suchbegriff

Suchen

[English](#) | [русском](#) | [Türkçe](#) | [عربي](#)

Home > Materialien



NEU: Datensatz - Datenschutz? Warum Datenschutz und Datensicherheit wichtig sind

# Frage 3: Selbsttest für 'Betroffene'

Startseite

Bleib im Netz

Halt mal an

Mach was anderes

**Check dich selbst**

Lass dir helfen

Sei mit dabei

**BIN ICH SÜCHTIG?**  
PROBLEME MIT  
COMPUTER ODER  
INTERNET? MACH  
UNSEREN SELBSTTEST!

WIE EIN  
COMPUTERSPIEL MEIN  
LEBEN VERÄNDERT HAT  
EIN BETROFFENER BERICHTET.

WIE COMPUTER UND  
CO. SÜCHTIG MACHEN  
KÖNNEN  
EIN SUCHTBERATER  
ERZÄHLT.

24 STUNDEN OHNE  
INTERNET  
YOUTUBER MACHEN DEN  
SELBSTVERSUCH

## Selbsttest zu Computerspiel- und Internetsucht

Keyboard keys with a green checkmark and a red X.

A pencil drawing a series of circles.

A blue square with a white question mark.

# Frage 3: Beratung/Hilfe vor Ort

Medienabhängigkeit  
Presse  
Publikationen  
Veranstaltungen  
Bildersucht & Cyberflucht  
Fachverband  
Im Land und in der Region  
Mitgliedschaft  
Hilfe finden  
Jetzt spenden!  
NEWSLETTER bestellen

Kontakt

## SAVE THE DATE!

### >>DAS JUBILÄUMSSYMPOSIUM – 10 Jahre Fachverband Medienabhängigkeit<<

Unser 9. Symposium findet am  
15./16.11.2018 in Berlin statt!

## PRÄVENTIONSPROJEKT

### >>Bildersucht & Cyberflucht<<

Erfahren Sie mehr über die neue  
Wanderausstellung!

## PRESSESPIEGEL

### >>So ist Mediensucht wirklich<<

Neueste MEDIEN-MELDUNG mit  
Fachverbandsbeteiligung!

## DIAGNOSTIK 1

### >>AICA-S short<<

Ein Kurzscreener für  
internetbezogene Störungen

## DIAGNOSTIK 2

### >>Strukturiertes klinisches Interview zu Internetbezogenen Störungen<<

Neues Diagnoseinstrument für die  
Praxis steht nun zur Verfügung!

## HANDREICHUNG

### >>Expertenworkshop Internetbezogene Störungen (EXIST) am 11.-12. Januar 2018 in Berlin<<

## HILFE FINDEN

Finden Sie Einrichtungen und  
Ansprechpartner für  
Medienabhängige und  
Angehörige in unserer  
→ Übersichtskarte oder in der  
Postleitzahlensuche.

Nach Postleitzahlen suchen



**Jetzt spenden!**

ein Service von GRUEN spendino

## REFERENT GESUCHT?

Der Fachverband  
Medienabhängigkeit e.V. hat viele  
erfahrene Referentinnen und  
Referenten in seinen Reihen.  
Nehmen Sie Kontakt auf!

DOWNLOAD Referentenliste

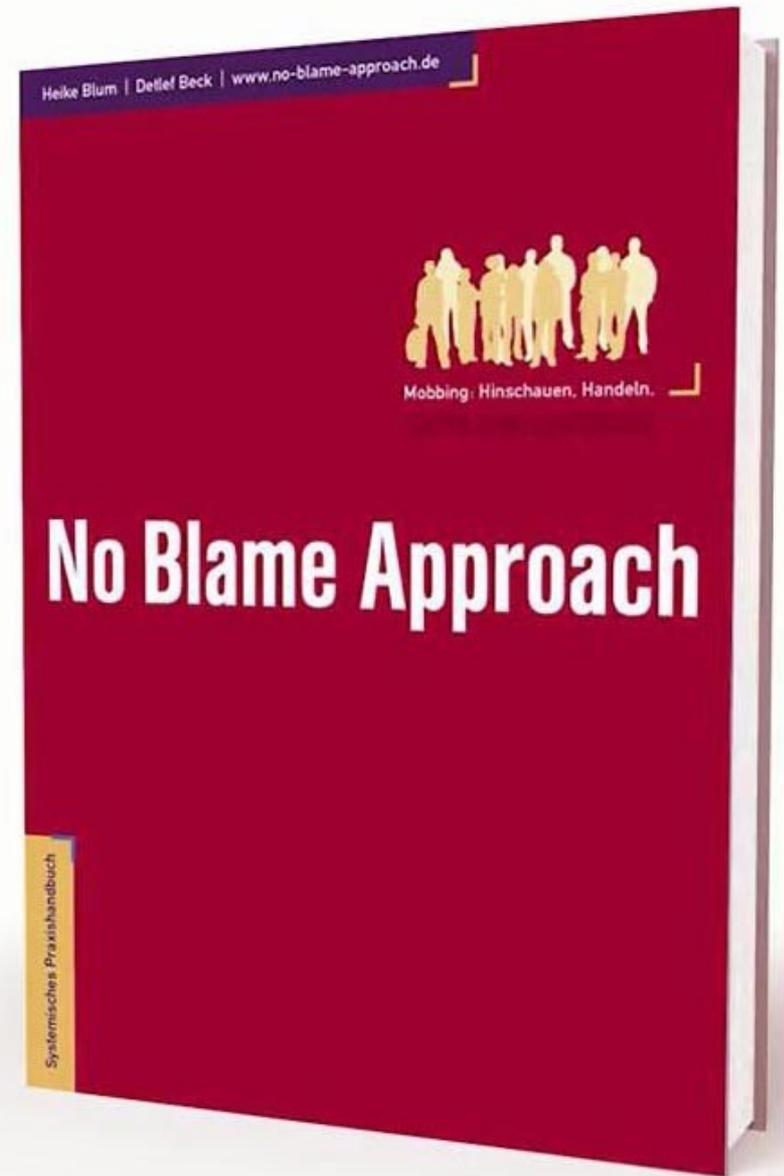
# Frage 3: Reparieren

**No-Blame-Approach als etablierter Ansatz zu Mobbing**  
→ kurz Webseite des Jugendamtes Berlin-Neukölln:

- Voraussetzungen, Merkmale und Handlungsbedarf
- Rollenverteilung und fehlende Intervention von Eltern
- der Ansatz in drei Schritten (inkl. Gesprächsleitfaden für die Arbeit mit Betroffenen und Unterstützungsgruppe)
- Erfolg vs. Wiederholungsbedarf

Mehr über diesen Ansatz erfahren Sie im Buch "No Blame Approach" von Heike Blum und Detlef Beck.

Sowie auf der Webseite [www.no-blame-approach.de](http://www.no-blame-approach.de)



# Frage 3: Reparieren

Klinik und Poliklinik für  
Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie  
Schwerpunkt Medizinische Psychologie  
und Medizinische Soziologie



Sie sind hier: Startseite > Patienten > Poliklinik und Ambulanzen > Ambulanz für Spielsucht

Übersicht

Behandlungsangebote

Psychosomatische Erkrankungen

Poliklinik und Ambulanzen

» **Ambulanz für Spielsucht**

Psychotherapeutische Ambulanz WePP  
Mainz

Ambulanz "Kein Täter werden"

Psychotherapie Online-Sexsucht

OEG Traumaambulanz

Psychoonkologische Beratung

Schlafambulanz

## Ambulanz für Spielsucht

### Leitung

Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. Klaus Wöfling

Diplom-Psychologe

### Terminvereinbarung

Montag bis Donnerstag 08.00 – 16.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Tel. 06131 17-7381  
Fax 06131 17-6439

✉ [Sekretariate-pt@unimedizin-mainz.de](mailto:sekretariate-pt@unimedizin-mainz.de)

### Adresse

Gebäude 920 [Lageplan](#) (Pdf , 1,4 MB)  
Poliklinik und Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Untere Zahlbacher Str. 8



Kliniken & Einrichtungen

Über die Universitätsmedizin

### Klinik kompakt

- Schwerpunkt
- Mitarbeiter
- Organigramm

### So erreichen Sie uns:

Untere Zahlbacher Str. 8  
55131 Mainz

### Telefonische Sprechzeiten:

Mo - Do 08.00 – 16.00 Uhr  
Fr 08.00 – 14.00 Uhr  
Tel. 06131 17-7381  
Fax 06131 17-6439

[Lageplan](#) (Pdf , 1,4 MB)

# Frage 3: Bewahren

**Kinder und Jugendliche sind wirksam vor Medien zu schützen, die sie in der Persönlichkeitsentwicklung beeinträchtigen oder (schwer) gefährden können!**

## **1. strafrechtlich relevanten Angebote (StGB)**

→ Propagandamittel, Volksverhetzung, Gewalt-/Kriegsverherrlichung, Anleitung zu Straftaten, Menschenwürdeverletzung, „harte“ Pornografie, Posendarstellungen ...

## **2. jugendschutzrelevante Angebote (JuSchG, JMStV)**

→ umfassender Katalog von offensichtlich schwer jugendgefährdenden Darstellungen, entwicklungsbeeinträchtigenden Darstellungen und unzulässiger Werbung

# Frage 3: Bewahren technisch?

## Technische Schutzvorkehrungen als 'Hoffnungsträger' des Online-Bereiches

- technische Zugangsbarrieren: a) anbieterseitig den Inhalten vorgeschaltet (AV-Systeme), b) nutzerseitig auf Endgeräten installiert (Filtersoftware, Jugendschutzprogramme)
- anerkannte **Jugendschutzprogramme** (JSP) sollen einen altersdifferenzierten Zugang ermöglichen
- Zusammenspiel von a) Alterskennzeichnung und Labeling der Inhalte, b) Auslesung und korrekte Verarbeitung durch JSP
- Achtung: **Keine 100prozentige Sicherheit!** Mit der Installation allein ist es noch lange nicht getan

## Frage 3: Bewahren technisch?

Technische Schutzmechanismen bieten einigen Schutz, aber **keine 100prozentige Sicherheit**

- **Sicherheitseinstellungen bei Smartphones** → PIN-Schutz, Kindersicherung, Inhaltsfilter
- **Begrenzung des heimischen W-LANs** → ggf. Gastzugang für Kinder, zeitliche Begrenzung für Endgeräte, Inhaltsfilter
- **Alternativen für Google & Co.** nutzen → erste Onlinezugänge über sichere Surfräume (z.B. fragFINN), anonymisierte Googlesuche (Startpage) oder YouTubeKids
- **Drittanbietersperre einrichten** → je nach Anbieter online in den Einstellungen („meine Verträge“ etc.)

# Frage 3: Handeln mit Medien (Fleischer/Hajok 2016)

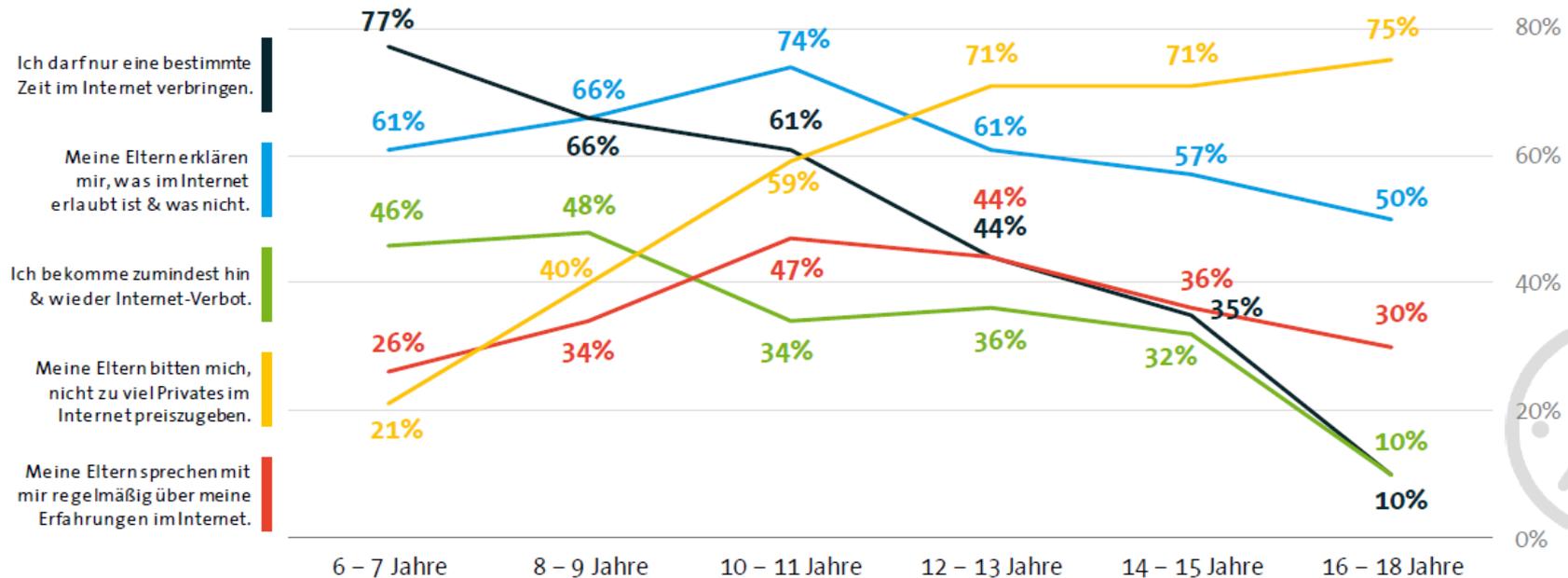
## **Aktive Medienarbeit zur Förderung kommunikativer Kompetenz in Learning-by-Doing-Prozessen**

- Äußere Rahmenbedingungen erkennen, sich eigenen Bedürfnissen bewusst werden, Handlungsmöglichkeiten wahrnehmen und tatsächlich (Baacke 1980)
- Selbständig/in Kooperation mit anderen arbeiten, Lernziele/Projektlauf selbst bestimmen, notwendige Materialien selbst erschließen und in authentischen Settings arbeiten, sich selbst kontrollieren/in Leistungen bewerten (Schell 2003)
- Ausgangspunkt des Medienprodukts sollen die Themen der Zielgruppe sein: Es geht darum, diese zu äußern und anderen mitzuteilen → Artikulation! (Fleischer/Hajok 2016)

# Frage 4: Medienerzieherisches Handeln (Berg 2019)

## Die meisten Eltern begleiten ihre Kinder in der Online-Welt

Welche der folgenden Aussagen treffen auf dich zu?



Basis: 6- bis 18-jährige Internetnutzer | n=753  
Quelle: Bitkom Research

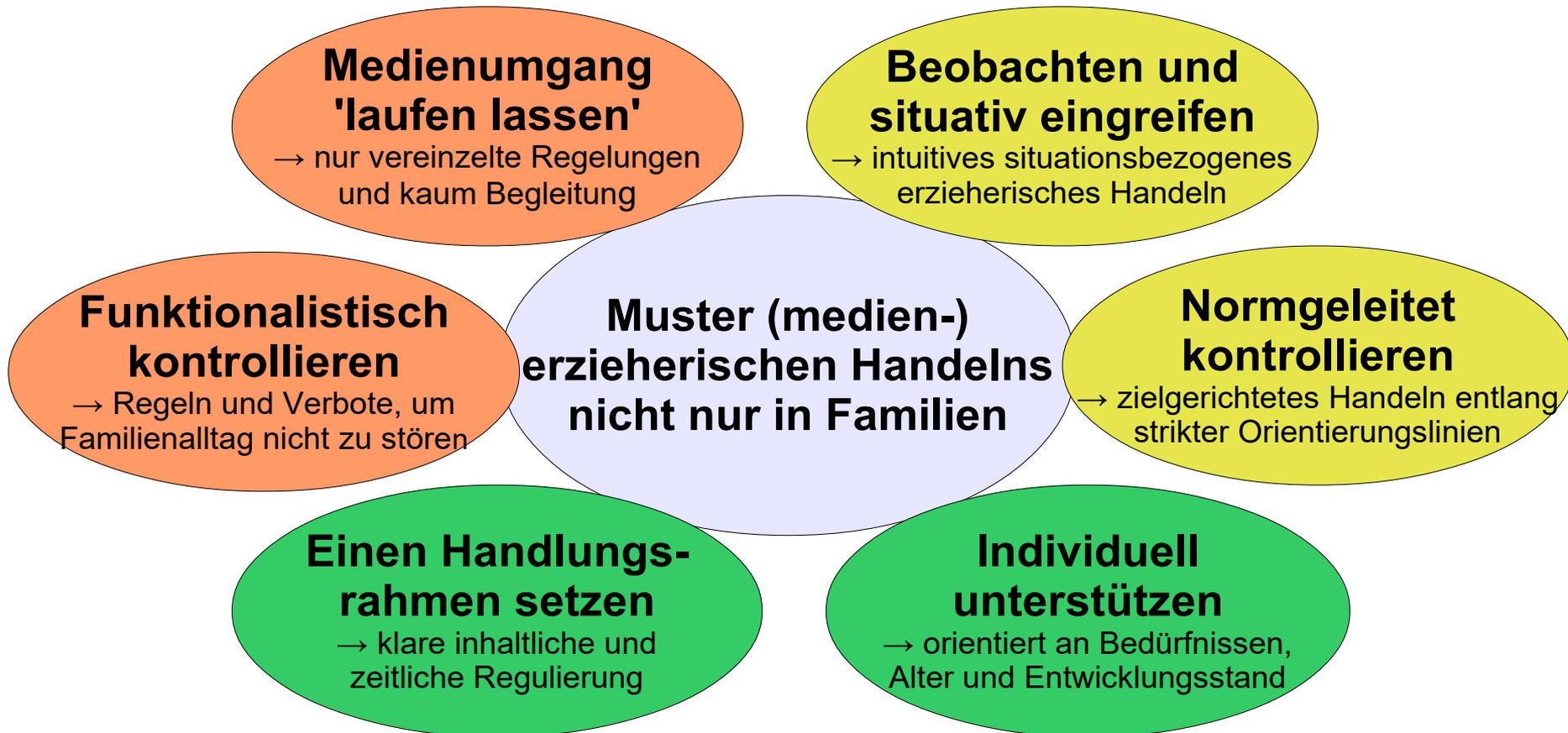


bitkom

# Frage 4: Empfehlungen zur Erziehung (Berg 2019)

<b>Unter 8 Jahre</b>	<b>Aktiv begleiten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Geräte und Medien gemeinsam nutzen</li><li>▪ Geeignete Inhalte auswählen</li><li>▪ Informieren, was altersgerecht und qualitativ hochwertig ist</li></ul>
<b>8 - 12 Jahre</b>	<b>Kontrolliert loslassen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Geschützte Surfräume nutzen, ggf. technische Schutzmaßnahmen einsetzen</li><li>▪ Über Erfahrungen und Gefahren im Internet sprechen</li></ul>
<b>12 - 18 Jahre</b>	<b>Kompetent unterstützen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Generell: Internetkompetenz vermitteln</li><li>▪ Eigene Privatsphäre schützen und die von anderen achten</li><li>▪ Vor illegalen Downloads und Abmahnungen schützen</li><li>▪ Gefahren und Entwicklungsbeeinträchtigungen abwenden: Umgang mit Pornografie und Gewalt im Internet thematisieren</li><li>▪ Umgang mit Mobbing und sexueller Anmache (Grooming) besprechen</li></ul>

# Frage 4: Erziehungskonzepte (Eggert et al. 2013)



# Frage 4: Hilfsmittel zur Erziehung

**Mediennutzungsvertrag** 

Wir erstellen einen Mediennutzungsvertrag



00:00    01:56 

**Neuen Vertrag öffnen** **Bestehenden Vertrag öffnen**

[www.mediennutzungsvertrag.de](http://www.mediennutzungsvertrag.de)

- gemeinsame Vereinbarungen von Heranwachsenden und ihren Erziehenden
- inhaltliche/zeitliche Absprachen treffen, Verhaltensregeln aufstellen
- Orientierung an Richtwerten für verschiedene Altersgruppen und unterschiedliche Medien
- erster Schritt zur Etablierung einer diskursiven Begleitung des Medienumgangs

## Allgemeine Regeln



Regeln

### ✓ Informieren und austauschen

Ich informiere mich über neue Entwicklungen und Angebote, die mein Kind nutzt. Wir sprechen regelmäßig über unsere Medienerfahrungen.

Bearbeiten

Regel in den Vertrag übernehmen 

### > Verhalten gegenüber anderen

### > Verhalten gegenüber anderen

### > Beleidigung, Hass und Cyber-Mobbing

### > Beleidigung, Hass und Cyber-Mobbing

### > Ungewollte Kontaktaufnahme/Belästigung

### > Ungewollte Kontaktaufnahme/Belästigung

### > Erst fragen, dann einschalten

### > Gerechte Nutzung der Familiengeräte

### > Sorgsamer Umgang mit Geräten



# Frage 4: Hilfsmittel zur Erziehung

Über uns | Service



Suche | ☰

Smartphone & Tablet Games Soziale Netzwerke Streaming Internet für Kinder Hörmedien | Alle Themen

## INTERESSANTE ARTIKEL



Podcast „Game of Phones“: Thema Kleinkinder & Medien mit „Beste Vaterfreuden“ →



Kreativmodus für Fortnite: Was sollten Eltern wissen? →



#nachgefragt: Smartwatch →



Medialer Körperkult – gefährliche Ideale im digitalen Zeitalter →

✉ Schreiben Sie uns!

# Frage 4: Hilfsmittel zur Erziehung



**Internetguide** für Eltern

> Über uns > Beschwerdestelle



Guided Tour

Lebensphasen

Medienwelten

Medien in der Familie

Sie fragen – Wir antworten

## Medien in der Familie - Ihre Kinder bei der Nutzung von Apps, Spielen, Websites und sozialen Netzwerken begleiten

[Unsere Angebote](#)



### Guided Tour

Der Guide führt Sie Schritt für Schritt zu Antworten auf Ihre Fragen.





## Computerspiele gehen jeden was an!

Deshalb machen wir mehr als Spiele zu testen und Trends zu erforschen. Wir klären Eltern auf, bilden unterschiedliche Meinungen ab und fördern Beteiligung im Netz.

# Frage 5: 'Verrechtlichung'?

**Allgemeines  
Persönlichkeitsrecht**  
→ §§ APR & BGB

**Datenschutz-  
bestimmungen**  
→ §§ BDSG & LDSG

**Urheberrecht, ver-  
wandte Schutzrechte**  
→ §§ UrhG & KunstUrhG

**Rechtliche  
Grundlagen**

**Kinder- und  
Jugendmedienschutz**  
→ §§ JuSchG & JMStV

Gesetzliche  
Regelungen

**Regelungen des  
Pädagogischen Alltags**  
→ §§ SchulG & SGBVIII

**E-Government,  
Elektron. Verwaltung**  
→ §§ EGovG

u.v.a.m.

# Frage 5: Grundgesetzliche Verankerung

Art. 1 Abs. 1 GG: *Die **Würde des Menschen** ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.*

Art. 2 Abs. 1 GG: *Jeder hat das **Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit**, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.*

Art. 5 Abs. 1 GG: *Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die **Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung** durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine **Zensur findet nicht statt.***

Art. 5 Abs. 2 GG: *Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum **Schutze der Jugend** und in dem Recht der persönlichen Ehre.*

# Frage 5: Schutz als Aufgabe

## Jugendschutzgesetz (JuSchG)

- als Erziehungsbeauftragte mit Pflege, Erziehung, Beaufsichtigung und Bestimmung des Aufenthalts betraut
- Beaufsichtigung dient v.a. dem Schutz Heranwachsender (auch Dritter) vor Gefahren (realen und medialen)

## Jugendmedienschutz (JMStV, JuSchG)

- In den Einrichtungen dürfen z.B. keine jugendgefährdende Medien zugänglich gemacht werden (nicht vorrätig halten, ausstellen, ankündigen, vorführen)
- Orientierung an Altersfreigaben → Achtung: keine pädagogischen Empfehlungen, sondern nach besten Gewissen 'geprüfte' Unbedenklichkeit

# Frage 5: Bildung als Aufgabe (Schäfer 2014)

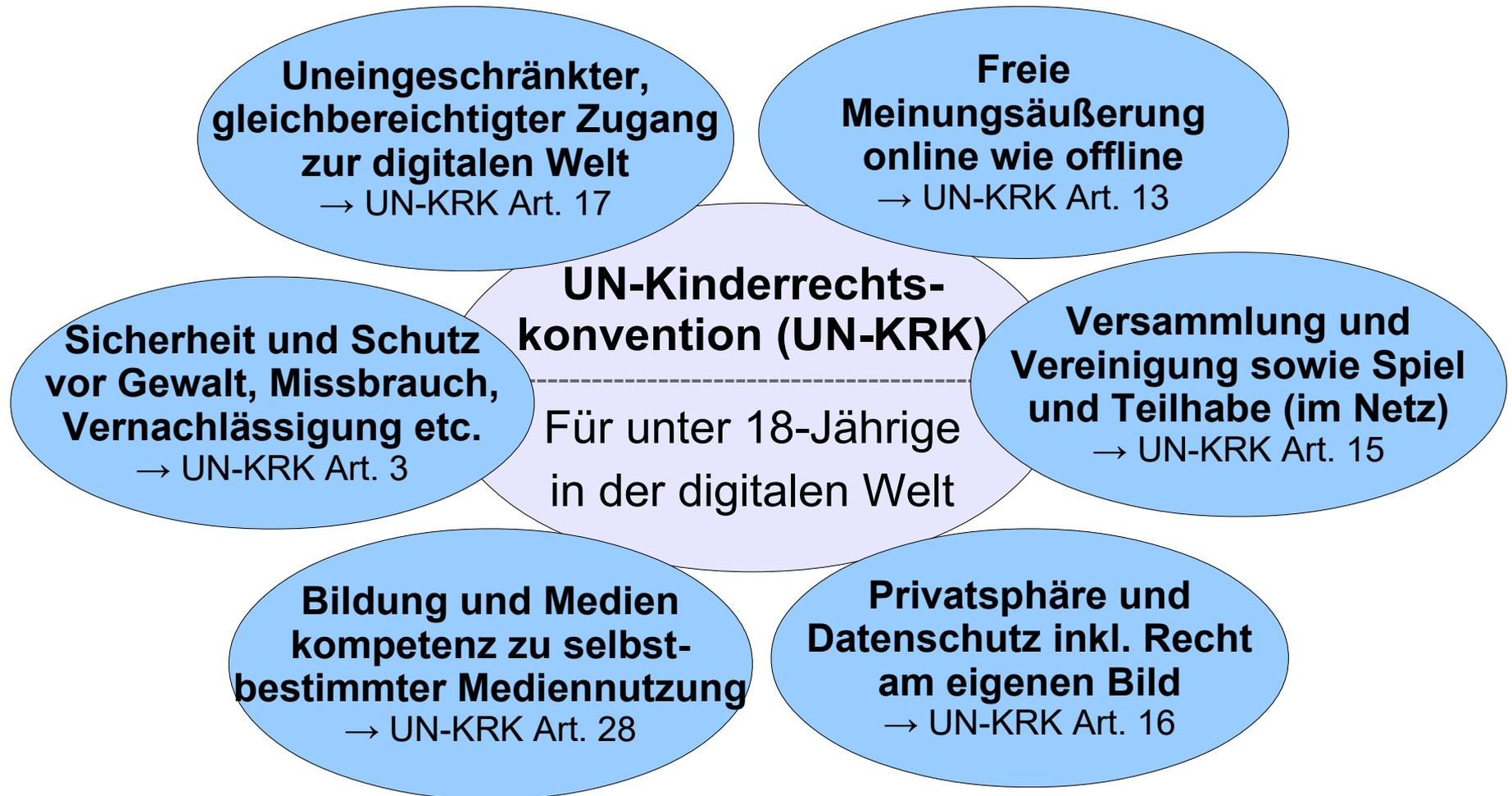
## Gesetzliche Verankerung in SGB VIII

- Recht eines jeden auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer verantwortlichen Persönlichkeit (§ 1 Abs. 1 SGB VIII) als Handlungsrahmen für Kinder- und Jugendhilfe
- Umfasst erzieherischen Kinder-/Jugendschutz → Befähigung zu 'Selbstschutz' sowie Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit (§ 14 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII)

## Orte von Medienbildung/Medienerziehung

- Neben der Familie alle(!) Einrichtungen der Bildung, Förderung und Erziehung in öffentlicher und freier Trägerschaft
- Mittlerweile breite Verankerung in den Institutionen formaler Bildung und den Orten non-formaler und informeller Bildung → Thema in Kita, Schule, Kinder-, Jugend-, Familienhilfe ...

# Frage 5: Kinderrechtskonvention ([www.kinderrechte.digital](http://www.kinderrechte.digital))



# Frage 5: Sonst noch zu beachten?

## Recht am eigenen Bild

- abgebildete Personen müssen um Erlaubnis gefragt werden, bevor Fotos von ihnen gepostet werden
- findet man Bilder von sich Internet, hat man einen rechtlichen Anspruch darauf, dass sie entfernt werden

## Urheberrechte

- will man fremdes Material verwenden, muss man vorher fragen, ob man sie übernehmen darf → auch bei im Netz frei zugänglichen Fotos, Texte oder Grafiken
- in der Regel kein Verstoß gegen das Urheberrecht ist, wenn mit einem Link auf fremde Inhalte verwiesen wird → Alternative: Nutzung sog. Freier Inhalte (CC-Lizenzen)

# Persönlichkeitsrecht (APR) (nach Juraserv 2009)

## **Abgeleitet aus GG zum Schutz des Menschen!**

- Recht der persönlichen Ehre → Ehrschutz
- **Recht am eigenen Bild, Recht am gesprochenen und geschriebenen Wort**
- **Schutz der Privat-, Geheim- und Intimsphäre**
- Recht auf Wissen um die eigene Abstammung
- **Schutz gegen Entstellung und Unterschieben von Äußerungen** → Schutz des Lebensbildes
- Recht auf Beschäftigung im Arbeitsverhältnis
- **Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme**
- **Recht auf informationelle Selbstbestimmung**

# Frage 5: Persönlichkeitsrechte

## Erstarkende Rechte beim Übergang von Kindheit zu Jugend → 12. bis 14. Lebensjahr

- Schutz der Privat- und Intimsphäre im nichtöffentlichen Bereich → Wahrung höchstpersönlichen Lebensbereichs
- eingeschränkte/bedingte Geschäftsfähigkeit → Recht zu Vertragsabschlüssen, Käufen, Nutzung von Onlinediensten (selbständige Einwilligung in AGBs)
- informationelle Selbstbestimmung → Recht an der selbstbestimmten Verwendung persönlicher Daten (mit Einschränkungen des Handelns Erziehender)
- sexuelle Mündigkeit → bei Einsichtfähigkeit (Abschätzung der Folgen des eigenen Handelns) ist bspw. Sexting unter ab 14-Jährigen Minderjährigen hierzulande erlaubt

**Danke für Aufmerksamkeit!**

# Literatur

- Baacke, D. (1980):** Kommunikation und Kompetenz. Grundlegung einer Didaktik der Kommunikation und ihrer Medien. München: Juventa.
- Berg, A. (2019):** Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt. Berlin: BITKOM. [LINK]
- Eggert, S. / Schwinge, C. / Wagner, U. (2013):** Muster medienerzieherischen Handelns. In: U. Wagner / C. Gebel / C. Lampert (Hrsg.), Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung: Medienerziehung in der Familie. Berlin: Vistas, S. 141-219.
- Fleischer, S. & Hajok, D. (2016):** Einführung in die medienpädagogische Praxis und Forschung. Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld der Medien. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Fleischer, S. & Hajok, D. (2015):** Medienbildung. In: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Hrsg.), Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. Bildungsansprüche von Kindern und Jugendlichen. Erfurt: tmbjs, S. 299-323.
- Gebel, C. / Brüggem, N. / Hasebrink, U. / Lauber, A. / Dreyer, S. / Drosselmeier, M. / Rechlitz, M. (2018):** Jugendmedienschutzindex: Der Umgang mit onlinebezogenen Risiken. Ergebnisse der Befragung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften. Berlin.
- Hajok, D. (2019):** Herausforderungen für die Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfen: Pädagogische Fachkräfte im Spannungsfeld digitaler Medien. In: TPJ – Theorie und Praxis der Jugendhilfe, Heft 24, S. 36-61.
- Hajok, D. (2018a):** Alles anders mit digitalen Medien? Wie sich Kindheit und Jugend gewandelt haben. In: merz – medien + erziehung, Jg. 62, Heft 4, S. 61-67.
- Hajok, D. (2018b):** Verändertes Heranwachsen mit digitalen Medien. Theoretische Perspektiven auf einen neuen Sozialisationstypus. In: JMS-Report, Jg. 41, Heft 2, S. 2-6.
- Hajok, D. (2015a):** Veränderte Medienwelten – veränderte Ansprüche an die Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. In: Jugendhilfe, Jg. 53, Heft 3, S. 208-220.
- Hajok, D. (2015b):** Medienbezogene Fähigkeiten und Vorlieben. Ein Überblick zum altersspezifischen Schutzbedarf von Kindern und Jugendlichen. In: JMS-Report, Jg. 38, Heft 1, S. 2-8.
- Hajok, D. (2015c):** Zum Umgang mit digitalen Medien in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. In: KJug – Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis, Jg. 60, Heft 3/2015, S. 85-90.
- Hajok, D. (2014):** Veränderte Medienwelten von Kindern und Jugendlichen. Neue Herausforderungen für den Kinder- und Jugendmedienschutz. In: BPJM-Aktuell, Heft 3/2014, S. 3-17.
- Hajok, D. & Lauber, A. (2013):** Kompetent durchs Internet!? Anlässe und Perspektiven internetbezogener Medienkompetenzforderung. In: K.-D. Felsmann (Hrsg.), Die vernetzte Welt. München: kopaed, S. 99-110.
- Schäfer, K. (2014):** Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe in der Medienerziehung junger Menschen. In: Jugendhilfe, 1-2014, S. 5-15.
- Schell, F. (2003):** Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis. München: KoPaed.
- Schorb, B. & Wagner, U. (2013):** Medienkompetenz - Befähigung zur souveränen Lebensführung in einer mediatisierten Gesellschaft. In: BMFSFJ (Hrsg.), Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche. Berlin, S. 18-23.
- Theunert, H. (2015):** Medienaneignung und Medienkompetenz in der Kindheit. In: F. von Gross / D.M. Meister / U. Sander (Hrsg.), Medienpädagogik – ein Überblick. Weinheim: Beltz Juventa, S. 136-163.
- Tulodziecki, G. (1997):** Medien in Erziehung und Bildung. Grundlagen und Beispiele einer handlungs- und entwicklungsorientierten Medienpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Wagner, U. & Würfel, M. (2013):** Gesellschaftliche Handlungsfähigkeit in mediatisierten Räumen. In: A. Hartung / A. Lauber / W. Reißmann (Hrsg.), Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. München: kopaed, S. 159-167.